

Annemarie Krapp

Der Weihnachtsmann verlor ein Ohr

Ein heiteres Vorweihnachtsspiel für Kinder

ISBN 3-7695-1531-5

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag PF 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation

Der Weihnachtsmann hat sein rechtes Ohr verloren, weil drei Mädchen so sehr gekichert haben, dass ihre Lehrerin sagte, sie würden dem Weihnachtsmann noch das rechte Ohr weglachen, und da war es auch schon weg. Das ist besonders schlimm, denn mit dem rechten Ohr hört der Weihnachtsmann lauter gute Worte, Lob und Anerkennung, Freude und Dank, während er mit dem linken nur Böses hört, Zank, Schimpfworte, Tadel und Klagen. Sein Ohr kann er nur wiederbekommen, wenn sich jemand

findet, der noch glaubt, dass es den Weihnachtsmann wirklich gibt. Einen solchen Menschen zu finden erweist sich aber als fast unmöglich, weil alle Befragten unschöne Erlebnisse mit den "Stellvertretern" hatten. Erst die kleine Christina kann dem Weihnachtsmann helfen, obwohl sie auch nicht glaubt, dass es ihn gibt. Im Traum aber fleht sie ihn an, im Himmel darum zu bitten, dass ihr schwer-

kranker, kleiner Bruder wieder gesund wird. Das ist ihr wichtiger, als eigene Geschenke zu bekommen, und sie ist ganz sicher, dass der Weihnachtsmann helfen würde, wenn es ihn gäbe. Das wird "höheren Orts" anerkannt, weil dieses Kind begriffen hat, was Weihnachten wirklich bedeutet und warum es gefeiert wird. Deshalb bekommt der Weihnachtsmann sein Ohr zurück.

Spieltyp: Heiteres vorweihnachtliches Spiel mit Einzelrollen

Spielanlass: Veranstaltungen während der Vorweihnachtszeit in Grundschule, Jugendgruppe oder Altersheim

Spielraum: Einfache Bühne oder Podium

Spieler: 15 Kinder ab 8 Jahren

Spieldauer: Ca. 30 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 10 Textbüchern

Es spielen mit

Himmlische Wesen:

Primus, Bürovorsteher

Servus, sein Bürogehilfe

Optus, Erdbeobachter

Baldus, Reporter

Angelo, Hilfsengel

Angeli, Hilfsengel

Der Weihnachtsmann

Irdische Menschen:

Mirko

Stefanie

Sebastian

Meike

Leonie

Elfie

Die Lehrerin

Christina

DIE SZENE

Das Stück spielt im Büro der Weihnachtsvorbereitungsstation. Links steht ein Schreibtisch mit einem Telefon darauf, im Hintergrund ein Regal mit vielen Aktenordnern, vorn rechts ein kleiner Tisch mit zwei Stühlchen.

DIE SPIELKLEIDER

Alle Personen tragen Alltagskleidung, nur der Weihnachtsmann ist als solcher erkennbar, und die beiden kleinen Engel tragen schlichte weiße Hemden, aber keine Flügel.

DAS SPIEL

I

(Primus, der Bürovorsteher, sitzt am Schreibtisch und arbeitet. Servus, sein Bürogehilfe, macht sich am Aktenregal zu schaffen. An dem kleinen Tisch vorn sitzen Angelo und Angeli, die beiden Hilfsengel, und studieren gemeinsam in einem großen goldenen Buch. Das Telefon läutet)

PRIMUS:

(nimmt den Hörer ab)

Ja, bitte? - Hier Bürovorsteher Primus von der WVS 1! - *(Er lauscht, sein Gesicht wird immer besorgter, Servus und die Hilfsengel werden aufmerksam und schauen ihn gespannt an)*

Oh! - Schlimm - schlimm! - Ja, sagen Sie dem Weihnachtsmann, er möchte so schnell wie möglich hierherkommen. - Ja, wir werden den Fall überprüfen! *(Er legt auf und seufzt tief)*

SERVUS:

(kommt neugierig näher)

Ist was passiert, Herr Primus?

PRIMUS:

(nickt)

Ja, etwas Fürchterliches! So etwas ist im Himmel seit hunderttausend Jahren nicht vorgekommen. *(Angelo und Angeli kommen herbeigerannt)*

BEIDE:

(aufgeregt)

Was denn, Herr Primus?

PRIMUS:

(düster, während ihn die anderen anstarren)

Der Weihnachtsmann -

DIE ANDEREN:

Der Weihnachtsmann?

PRIMUS:

(wie vorher)

- hat sein rechtes Ohr verloren. Es ist einfach verschwunden - wie weggeblasen ist es.

ANGELO:

Ist das schlimm, Herr Primus?

SERVUS:

(zurechtweisend)

Natürlich ist das schlimm, du Naseweis!

PRIMUS:

(ebenso)

Noch dazu so kurz vor Weihnachten! Wenn der Weihnachtsmann sein Ohr nicht wiederbekommt, können wir unsre WVS 1 zumachen!

ANGELI:

(zaghaft)

Was heißt denn eigentlich WVS 1?

PRIMUS:

(entsetzt)

Der weiß noch nicht einmal, was WVS 1 heißt! Und so was will ein Engel werden! Erklären Sie es ihm, Bürogehilfe Servus!

SERVUS:

(diensteifrig)

Jawohl, Herr Bürovorsteher Primus!

(Er wendet sich an Angeli)

WVS 1 heißt Weihnachtsvorbereitungsstation 1.

ANGELI:

(nickt erfreut)

Weihnachtsvorbereitungsstation 1!

PRIMUS:

(besorgt)

Wir müssen dafür sorgen, dass alles klappt mit Weihnachten!

Und jetzt hat der Weihnachtsmann ein Ohr verloren. Noch dazu das rechte!

ANGELO:

Ist das denn schlimmer als das linke?

SERVUS:

(von oben herab)

Klar, du Dreikäsehoch! Mit dem rechten Ohr hört der Weihnachtsmann alles Gute, was auf der Welt gesprochen wird. Jedes Lob, jedes Dankeschön, alle lieben Worte, die sich die Menschen sagen.

ANGELI:

(eifrig)

Und mit dem linken, was hört er da?

SERVUS:

(voll Nachdruck)

Damit hört er die bösen Worte, wenn die Eltern ihre Kinder ausschimpfen, wenn die Kinder sich gegenseitig anschreien, wenn sie Schimpfworte benutzen.

ANGELO:

(nachdenklich)

Warum hat der Weihnachtsmann bloß nicht das linke Ohr verloren?

ANGELI:

(ebenso)

Darüber hätte er sich freuen können.

SERVUS:

(zu Primus)

Weiß denn niemand, wo das Ohr ist?

PRIMUS:

Bis jetzt nicht! Aber das muss sofort geklärt werden!

Dazu kommt der Weihnachtsmann ja auch hierher!

(Er schaut sich um)

Macht mal schleunigst hier sauber. Der Weihnachtsmann kann Unordnung nicht leiden!

(Er steht auf und geht im Raum herum)

Da liegen Bücher auf dem Boden, hier ein Löschblatt!

(Er fährt mit dem Finger über das Regal)

Und staubig ist es auch!

(Angelo holt sich einen Besen, Angeli eine Kehrschaufel und Servus ein Staubtuch. Primus setzt sich wieder an den Schreibtisch und liest in einer Akte, während die anderen sich bemühen, alles sauberzumachen)

2

(Der Weihnachtsmann kommt herein in seinem roten, pelzbesetzten Mantel, aber ohne Bischofsmütze, denn sein Kopf ist so verbunden, dass sein rechtes Ohr verdeckt ist. Angelo und Angeli laufen sofort zu ihm hin, Primus und Servus schauen ihn neugierig an)

ANGELI:

(mitleidig)

Ach, du armer Weihnachtsmann!

ANGELO:

(nimmt einen Bonbon aus dem Mund, hält ihn dem Weihnachtsmann hin)

Willst du meinen Bonbon haben?

DER WEIHNACHTSMANN:

(wehrt ab)

Nein, danke. Das ist sehr lieb von dir, Angelo!

(Angelo steckt den Bonbon wieder in den Mund)

ANGELI:

Tut es denn sehr weh?

DER WEIHNACHTSMANN:

Nein, überhaupt nicht, Angeli. Aber trotzdem halte ich es kaum noch aus.

SERVUS:

Warum denn das, Weihnachtsmann?

DER WEIHNACHTSMANN:

Ich höre doch mit dem linken Ohr nichts anderes als Klagen und Schimpfen und wieder Klagen. Das ist zum Verzweifeln. Auf der Erde geht es wirklich böse zu, kann ich euch sagen.

PRIMUS:

(greift zum Telefonhörer)

Ich merke schon, ich muss Alarmstufe drei durchgeben.

(Er spricht in den Hörer)

Hallo, hallo! Hier WVS 1! Achtung, Achtung! Alarmstufe drei! Weihnachtsmann hat rechtes Ohr verloren! Optus, Beobachtungspunkt AB 7, bitte kommen!

3

(Er hat noch nicht ganz aufgelegt, da kommt Optus hereingesaut)

OPTUS:

(salutiert vor Primus)

Kaum gewünscht, Herr Bürovorsteher, schon gekommen! Bitte, verfügen Sie über mich!

PRIMUS:

Herr Beobachter Optus! Haben Sie vielleicht beobachtet, wie oder wodurch der Weihnachtsmann sein Ohr verloren hat?

SERVUS:

Sein rechtes Ohr!

OPTUS:

(als wäre das selbstverständlich)

Selbstverständlich habe ich das beobachtet!

(Er schüttelt bedenklich den Kopf)

Schlimm, schlimm ist das. So etwas hat es früher nicht gegeben. Da hatte noch jeder Respekt vor dem Weihnachtsmann.

DER WEIHNACHTSMANN:

(erschrocken)

Aber das hat doch nichts mit fehlendem Respekt zu tun, Herr Optus, ich bitte Sie!

OPTUS:

Doch, doch, lieber Weihnachtsmann. Diese drei

Kichererbsen haben keinen Respekt vor dem
Weihnachtsmann - und ihre Lehrerin auch nicht!
(Angelo und Angeli wollen sich ausschütten vor Lachen)

DER WEIHNACHTSMANN:

(verwirrt)

Kichererbsen? - Was ist denn das?

OPTUS:

Eigentlich ist das Gemüse! Aber ich meine damit die drei
Mädchen, die an der ganzen Sache schuld sind. Die sind
immer albern und lachen und schwatzen und kichern
pausenlos! Richtige Kichererbsen sind das!

SERVUS:

Alberne Gänse also!

PRIMUS:

Reden Sie nicht dazwischen, Bürogehilfe Servus! - Was
ist mit diesen Mädchen?

OPTUS:

Also ich habe durch mein Fernrohr beobachtet, wie
diese drei Mädchen -

ANGELI:

Wie heißen sie denn, die drei Mädchen, Herr Optus?

OPTUS:

Sie heißen Meike, Leonie und Elfie! Sie standen auf dem
Schulhof und schwatzten und lachten und kicherten -

ANGELO:

Worüber denn?

OPTUS:

Das konnte ich nicht verstehen.

DER WEIHNACHTSMANN:

Und? - Wieso sind diese Mädchen schuld, dass ich mein
Ohr verloren habe?

OPTUS:

Passen Sie auf: Ihre Lehrerin kam aus dem Schulhaus,
blieb stehen und sagte: "Kichererbsen, ihr lacht ja noch
dem Weihnachtsmann das rechte Ohr weg!"

PRIMUS:

Und?

OPTUS:

Und schwupp, weg war es!

DER WEIHNACHTSMANN:

(nickt düster)

Richtig, schwupp - weg war es!

PRIMUS:

(bestimmt)

Das Ohr muss wieder her!

DER WEIHNACHTSMANN:

(klagend)

Aber wie? - Aber wie, Herr Bürovorsteher Primus?

PRIMUS:

Ich werde die oberste Leitung anrufen!

(Er telefoniert)

Hallo, hier Bürovorsteher Primus von der WVS 1. - So, Sie
wissen schon, warum ich anrufe! Und was sollen wir
tun?

(Er hört eine Weile zu, nickt dann)

Gut, so werden wir es machen! Besten Dank!

(Er legt auf)

DER WEIHNACHTSMANN:

(aufgeregt)

Was - was - können wir tun? Muss ich zum himmlischen
Leibarzt, damit der mir ein neues Ohr annäht,
womöglich von einer Milchstraßenkuh?

PRIMUS:

(schüttelt den Kopf)

Nein, nein! Die Sache ist viel einfacher. Wir müssen nur
einen einzigen Menschen finden, der glaubt, dass es den
Weihnachtsmann wirklich gibt.

SERVUS:

Das wird ja wohl nicht schwer sein.

DER WEIHNACHTSMANN:

(eilig)

Dann will ich sofort zur Erde hinunter und jemanden
suchen, der glaubt, dass es mich gibt!

PRIMUS:

Warten Sie, Weihnachtsmann, ich rufe den
Himmelsreporter Baldus her, der hat mehr Erfahrung
darin, wie man Leute befragt!

DER WEIHNACHTSMANN:

Ja, das ist eine gute Idee.

PRIMUS:

(telefoniert wieder)

Hallo, hallo! Hier WVS 1! - Himmelsreporter Baldus, bitte
kommen! Es ist dringend!

4

*(Er hat noch nicht ganz aufgelegt, da kommt Baldus
hereingesaust)*

BALDUS:

(winkt Primus lässig zu)

Kaum gewünscht, Herr Bürovorsteher, schon
gekommen! Bitte, verfügen Sie über mich!

(Er sieht den Weihnachtsmann)

Oh, Herr Weihnachtsmann! Habe schon von Ihrem Pech

gehört! Tut mir leid!

DER WEIHNACHTSMANN:

Ach, Herr Baldus, fliegen Sie doch bitte mit mir zur Erde hinunter! Ich muss jemanden finden, der glaubt, dass es mich gibt!

BALDUS:

(schüttelt den Kopf)

Dazu brauchen wir nicht auf die Erde hinunter.

DER WEIHNACHTSMANN:

(verwundert)

Nein? Aber ich muss doch -

BALDUS:

Da gibt es eine bessere Methode! Wir holen die Kinder einfach hierher -

DER WEIHNACHTSMANN:

(entsetzt)

Hierher, in den Himmel? Da müssten die Kinder ja erst sterben! Das gibt es nicht, und wenn ich mein anderes Ohr auch noch verliere!

BALDUS:

(erschrocken)

Aber Herr Weihnachtsmann! Wer denkt denn an Sterben. Wir holen die Kinder im Traum hierher! Mit dem neuen Traumtransporter, den ich in meinem Büro habe.

DER WEIHNACHTSMANN:

So, im Traumtransporter? - Und das schadet den Kindern nicht?

BALDUS:

Kein bisschen! Kinder treiben sich in ihrem Traumkörper sowieso jede Nacht woanders herum. Da ist es hier im Himmel noch am sichersten für sie.

PRIMUS:

Das ist kein schlechter Vorschlag, Herr Baldus! Holen Sie nacheinander so viele Kinder her, bis wir eins gefunden haben, das glaubt, dass es den Weihnachtsmann gibt.

SERVUS:

(überzeugt)

Da werden wir nicht viele brauchen!

OPTUS:

(zweifelnd)

Hoffentlich!

BALDUS:

(eilig)

Also gut! Ich hole die Kinder herauf. Angelo und Angeli führen sie hier herein, und Sie, Herr Weihnachtsmann,

fragen sie aus.

(zu Angelo und Angeli)

Kommt, wir dürfen keine Zeit verlieren, sonst ist die Nacht um, bevor wir angefangen haben.

(Er geht mit den beiden eilig ab)

Kaum gewünscht, bin ich wieder fort, an einem anderen Ort!

OPTUS:

(rennt hinterher)

Das muss ich mir ansehen! Von meinem Beobachtungsposten aus!

DER WEIHNACHTSMANN:

(seufzt)

Jetzt mach' ich Ihnen, Herr Bürovorsteher Primus, auch noch zusätzliche Arbeit, und auch Ihnen, Herr Bürogehilfe Servus!

PRIMUS:

Aber das macht doch nichts, Weihnachtsmann. Gar nichts macht das!

SERVUS:

Dass Sie Ihr Ohr wiederkriegen, das ist jetzt das Wichtigste!

PRIMUS:

(erfreut)

Da bringt Angelo auch schon das erste Kind!

5

(Angelo führt Mirko herein. Dieser geht wie ein Schlafwandler mit vorgestreckten Armen und fast geschlossenen Augen. Vor dem Weihnachtsmann bleiben Angelo und Mirko stehen. Mirko lässt die Arme sinken und öffnet die Augen)

DER WEIHNACHTSMANN:

(freundlich)

Wie heißt du denn, mein Junge?

MIRKO:

Ich heiße Mirko.

DER WEIHNACHTSMANN:

Glaubst du, dass es den Weihnachtsmann gibt?

MIRKO:

(leicht empört)

Ich? - So'n Quatsch!

DER WEIHNACHTSMANN:

(erschrocken)

Warum nennst du das Quatsch?

MIRKO:

Weil alle Weihnachtsmänner, die in der Stadt